



In Bewegung bleiben

Denn Gott hat uns nicht einen Geist der Verzagtheit gegeben,
sondern den Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit.
(2. Tim 1,7)

In Bewegung bleiben

Unser Jahresthema 2024/25

Die Collagen in diesem Impulse-Heft hat unsere Kollegin Anne Kübrich gestaltet und sich Gedanken zu unserem Jahresthema „In Bewegung bleiben“ gemacht. Die kurzen, farbigen Texte bei den Bildern stammen ebenfalls von ihr.

Das Gestalten von Collagen ist eine Methode aus der Biographiearbeit. Es entstehen Landkarten der Seele. So ergibt sich die Möglichkeit in der eigenen Seele zu lesen, ohne dass der Verstand widerspricht.

Es geht darum, auf das Gewesene zu blicken, das Hier und Jetzt zu verstehen, um Künftiges schöpferisch und spielerisch neu gestalten zu können.

Denn Gott hat uns nicht einen Geist der Verzagtheit gegeben, sondern den Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit.

2. Tim 1,7

Balance

In unseren unruhigen Zeiten ist es eine besondere Herausforderung die innere und äußere Balance zu halten. Es benötigt Achtsamkeit für sich selbst und die_ den Andere_n. Nur so können wir selbst-sicher in Bewegung bleiben und aufeinander zugehen.



Liebe Leserinnen und Leser,

das neue Kirchenjahr beginnt und wir stellen es unter das neue Jahresthema der Diakonie Bamberg-Forchheim „In Bewegung bleiben“. Es knüpft direkt an das letzte Jahresthema an, mit dem wir uns darüber Gedanken gemacht haben, wie man in Bewegung „kommt“. Heute (es ist der erste Schultag nach den Sommerferien), da ich das Vorwort für unser Impulsheft schreibe, stehe ich unter dem Eindruck zweier erschütternder Ereignisse in unserem Werk. Zwei Kolleginnen sind binnen weniger Tage verstorben. Die eine quasi mittendrin im Leben, die andere nur wenige Wochen nach Eintritt in den Ruhestand. Unerwartet, viel zu früh, viel zu Ich weiß es nicht! Wir, die Kolleginnen und Kollegen sind betroffen, erschüttert. In unserer „Bewegung“ eher gebremst als angetrieben. Trauer, Tränen, Fragen, Ratlosigkeit

Doch noch während ich den letzten Satz schreibe, höre ich die Stimme meiner Kollegin, die mir am Telefon berichtete, wie das Team in der Einrichtung von einem Seelsorger vor Ort wunderbar begleitet und ermutigt wurde. Und ich denke an das „Erzählcafé“, in dem ich den Kolleg_innen in der anderen Einrichtung zur Seite stehen durfte und meiner eigenen Betroffenheit Raum geben konnte.

Und so hat uns dieses „Trotzdem“, der „Trotz“, den wir den widrigen Umständen des Lebens entgegenbringen, wieder in Bewegung gebracht, damit wir „in Bewegung bleiben“. Wir haben nämlich auch ein Erbe zu verwalten und im Sinne derer, mit denen wir gemeinsam in „Bewegung“ waren, weiterzumachen und mit dem Team „in Bewegung (zu) bleiben“. Und dann ist da noch der Dank und die Erinnerung, die unsere Herzen immer wieder bewegen mögen. Damit wir trotzdem weitermachen. Die letzten Tränen mögen noch nicht geweint und die letzten Worte hierzu, auch mit dir, lieber Gott, mögen noch nicht gesprochen sein, doch im Sinne des Bibelverses, der uns in diesem Jahr begleiten soll, wünsche ich uns allen, dass wir angeschubst durch den Geist Gottes und durch die Begleitung vieler lieber Menschen „in Bewegung bleiben“.

*Denn Gott hat uns nicht einen Geist der Verzagtheit gegeben,
sondern den Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit.*

(2. Tim 1,7)

Sven Steffan

für das Jahresthema-Team der Diakonie Bamberg-Forchheim



Auf dem Weg

Die Hängebrücke ist auf beiden Seiten fest verankert und unser Leben wird von oben gehalten und gesichert. Unser Lebensweg steht unter einem guten Stern. ER kommt zu uns herunter und geht all unsere Wege mit...! Wenn wir darauf vertrauen, können wir mutig auch unsichere und herausfordernde Wegetappen bewältigen.

Brich auf! Du bist für den Weg geboren.
Brich auf! Du hast ein Treffen einzuhalten.
Wo? Mit wem? Vielleicht mit dir selbst.
Brich auf! Deine Schritte werden deine Worte sein,
der Weg dein Lied, die Müdigkeit deine Gebete.
Und am Ende wird deine Stille zu dir sprechen.

Brich auf! Alleine oder mit anderen.
Aber komm heraus aus dir selbst!
Du hast Rivalen geschaffen,
du wirst Begleiter finden, Brüder und Schwestern.

Brich auf! Dein Kopf weiß nicht,
wohin deine Füße dein Herz führen.

Brich auf! Jemand ist unterwegs, dich zu treffen,
sucht dich im Heiligtum am Ende des Weges,
im Heiligtum in der Tiefe deines Herzens.
Er ist dein Friede, Er ist deine Freude.

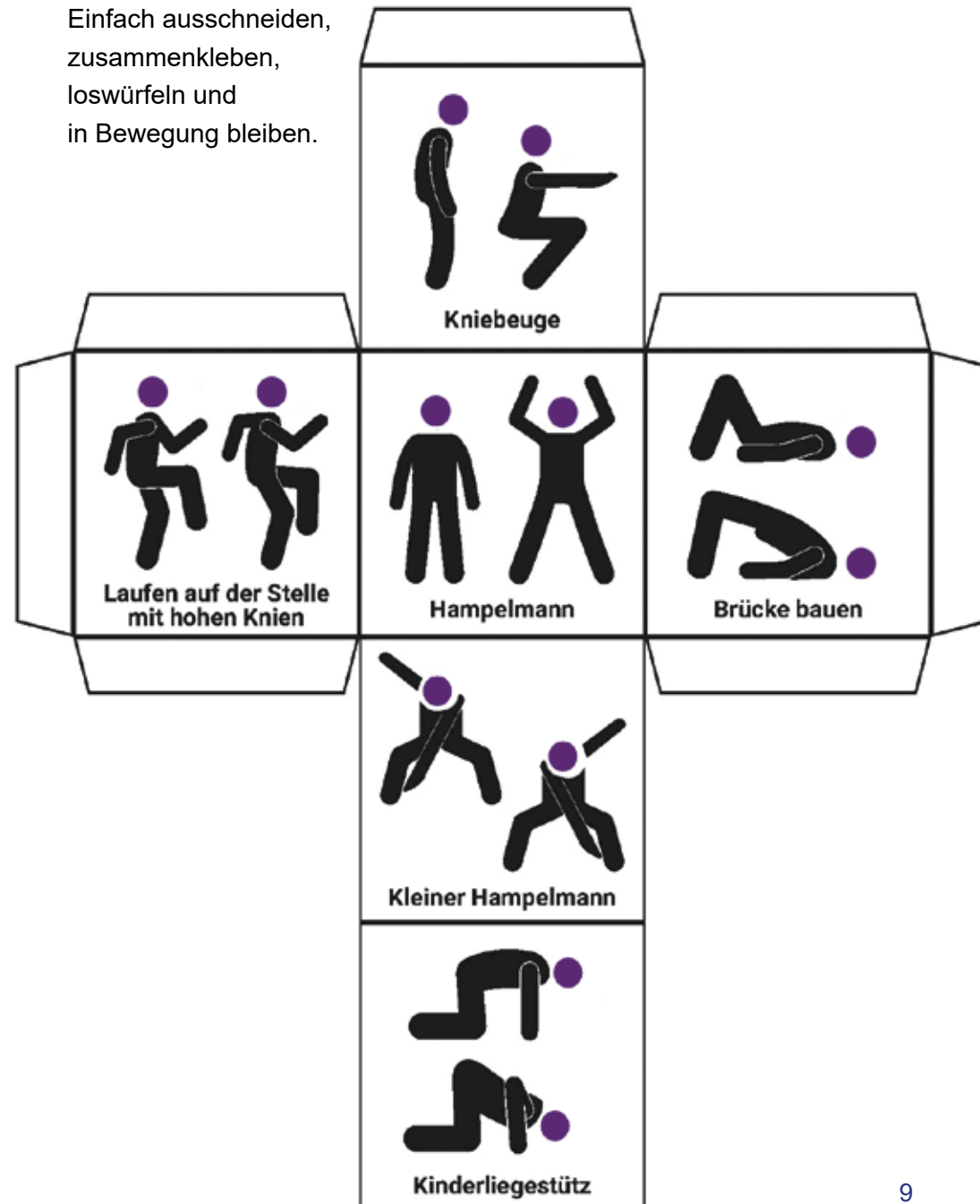
Geh! Gott ist schon mit dir unterwegs.

Quelle: Anonym, Kloster Lluc, Mallorca



In Bewegung bleiben - mit dem Bewegungswürfel!

Einfach ausschneiden,
zusammenkleben,
loswürfeln und
in Bewegung bleiben.

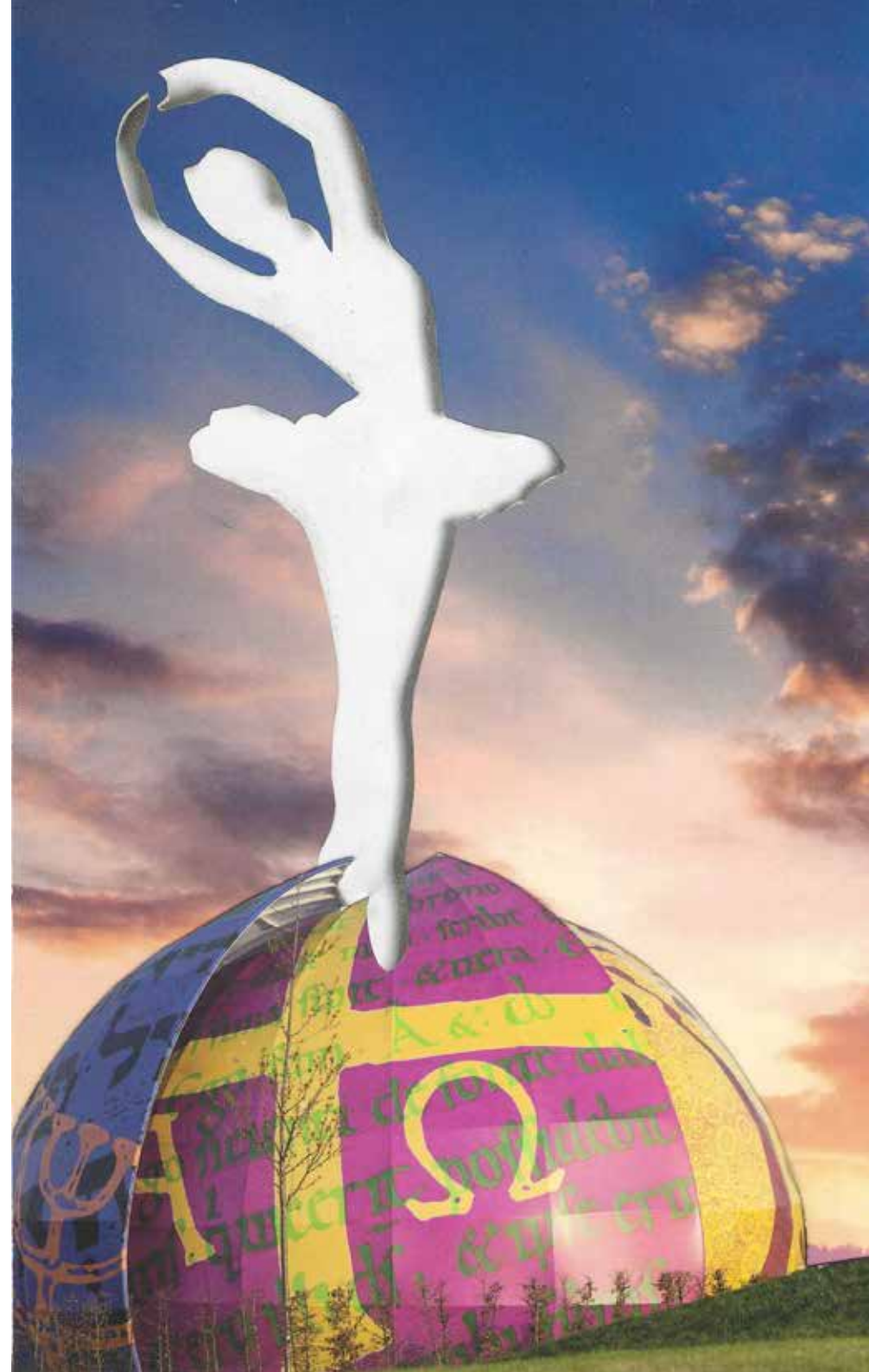


Ich lobe den Tanz.
Er befreit von der Schwere der Dinge,
er fördert eine beschwingte Seele,
er verwandelt Raum, Zeit und Menschen,
er fordert den befreiten Menschen,
der in seiner Mitte verankert und im Gleichgewicht seiner Kräfte ist.

nach Augustinus

Mensch, lerne tanzen

Spiritualität ist für viele Menschen unterschiedlicher Glaubensrichtungen ein tragender Grund in ihrem Leben. Die Frage nach dem Sinn des Lebens und die Sehnsucht nach einer neuen Lebendigkeit beschäftigt viele Menschen.



Ein Psalm in den Abend

In den Abend hinein, Gott, will ich mich zu dir kehren.
In den Abend, dem die Stunden des Tages vorangingen:
Stunden des Lebens, der Bewegung, der Begegnung.
Jetzt, in die Ruhe des Abends hinein,
wende ich mich dir zu – suche das Anhaltende, das Vollendende.
Damit dieser Tag nicht vergebens gewesen sein möge,
vollende du mit deinem Segen, das was war.
Verwandle, was in deinen Augen der Wandlung bedarf.
Vollende, was in meinen Händen unvollkommen blieb.
Heile, was im Licht meines Tages in Schatten fiel.
Bewege, was lebend in Starre verharrt.
Segne, was deines bewegenden Segens bedarf.
In den Stunden des Miteinanders,
im Spiel und im Ernst des Lebens,
bei allen Höhen und Tiefen
ließest du mich doch nie aus deinem liebevollen Blick.
Warst du mir nahe, noch bevor ich dich erahnte.
Und wie oft heute spürte ich dabei nur mich selber:
Meinen Atem, meine Muskeln, meine Gelenke, meinen Schweiß –
meinen Herzschlag.
In allem sprachst auch du mir zu.
In den Abend hinein, Gott kehre ich mich zu dir.

In den Abend, dem spielerische Stunden des Tages vorangingen:
Stunden des Lebens, der Bewegung, der Begegnung.
Und jede meiner Bewegungen hat ihre Geschichte:
ist er-lernt, er-spielt, er-kämpft mit kindlichem Eifer.
In jeder dieser Bewegungen atmet deine Zeitlosigkeit...
Denn du, Gott, bist der Ewige,
dem alle Bewegung und alle Ruhe zugrunde liegen.
Du bist der Ursprung jeglichen Herzschlags
Im Gestern – Heute – Morgen.
Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist
wie im Anfang so auch jetzt und alle Zeit
und in Ewigkeit. Amen

Gudrun Schmitz

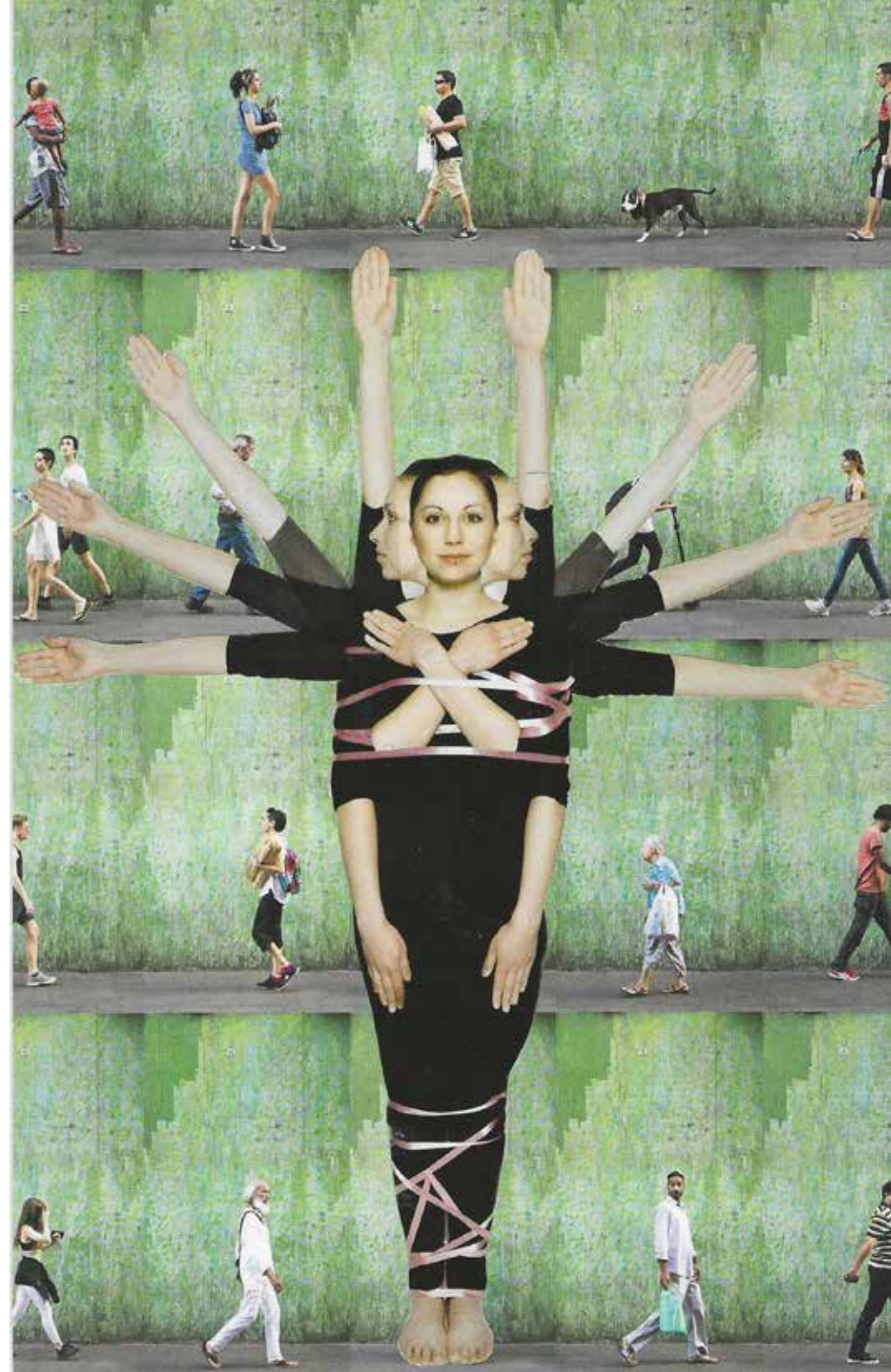
Ent-fesselt

Wie oft fühlen wir uns eingeengt, treten auf der Stelle. Wir haben zu hohe Ansprüche an uns selbst, spüren die Erwartungen unseres Umfelds und sind verstrickt in sorgenvollen Gedanken.

Wie befreiend kann da ein gutes Wort, ein liebevoller Blick, eine helfende Hand sein. Nun können wir uns neu und voller Zuversicht auf den Weg machen.

Die Ungewissheit des Weges
der Gewissheit des Karussells vorziehen.

Pater Isaak Grünberger, OSB (Abtei Münsterschwarzach)



Diakonie

Bamberg- Forchheim

Impressum:

Herausgeber:
Diakonisches Werk Bamberg-Forchheim

Redaktion:
Ute Nickel, Sven Steffan
Layout: Ute Nickel

Wir danken den Künstler_innen und Fotograf_innen,
ohne deren Arbeiten die Collagen nicht entstehen
können, und achten das Urheberrecht.

Diakonisches Werk Bamberg-Forchheim e.V.
Heinrichsdamm 46, 96047 Bamberg
Tel. 0951 8680-100
www.dwbf.de

gedruckt auf Umweltpapier

